



Ortsgruppe Gompitz

Gompitzer
Heimatseite



Nr. 100 / April 2009

Kaiser Karl IV.

Die Ausfertigung der Urkunde, in der unsere Gompitzer Ortsteile Unkersdorf und Zöllmen erstmals erwähnt wurden, erfolgte am 16. Februar 1350. In ihr bestätigte der spätere Kaiser Karl IV. dem Meißner Domkapitel ihm zustehende Abgaben. Wer war dieser Kaiser Karl IV.?

Geboren wurde er 1316 in Prag. Seiner Herkunft nach teils Franzose, teils Deutscher, teils Tscheche war er in seiner geistigen Erziehung kosmopolitisch geprägt. Im Alter von 62 Jahren verstarb er 1378 in Prag. Er stammte aus dem Geschlecht der Luxemburger. Sein Vater regierte bereits als König von Böhmen das Land.

Karl wurde

- 1346 römisch-deutscher König
- 1347 als Karl I. König von Böhmen
- 1359 als Karl IV. römisch-deutscher Kaiser

Unter Kaiser Karl IV. wurde Prag zum Mittelpunkt des Reiches. 1348 gründete Karl die erste später nach ihm benannte Universität* auf dem Boden des Heiligen Römischen Reiches nördlich der Alpen. Er ließ die Burg Karlstein zur sicheren Aufbewahrung der königlichen und kaiserlichen Insignien bauen. Ein umfangreiches Baugeschehen machte Prag zur Goldenen Stadt. Daran erinnert u. a. die Karlsbrücke. Der Baubeginn des Veitsdomes erfolgte, nachdem 1344 das Prager Bistum zum Erzbistum erhoben wurde.

* Unter Karls Sohn Wenzel kam es 1409 nach Auseinandersetzungen insbesondere mit den Hussiten zum Auszug der deutschen Professoren und Studenten aus Prag. Diese gründeten daraufhin die Universität Leipzig, die dieses Jahr ihren 600. Geburtstag begeht und heute die zweitälteste Universität auf deutschem Boden nach Heidelberg (1386) ist.

Die deutsche Besiedlung Böhmens erreichte gegen Ende seines Lebens einen Höhepunkt. Er schützte und förderte die Deutschen in Böhmen. Mit dem Prager Kanzleideutsch wurde zur Weiterentwicklung der deutschen Sprache beigetragen.

Die vom Kaiser Karl IV. verkündete Goldene Bulle von 1356 war das wichtigste Verfassungsdokument des Heiligen Römischen Reiches. Es regelte die Modalitäten von Thronfolge, Wahl und Krönung der römisch-deutschen Könige bis zum Ende des Reiches 1806.

Im Dokument steht einleitend und zugleich mahnend:

"Ein jedes Reich, das in sich selbst zerspalten ist, wird zerstört werden."

Kaiser Karl IV. gilt als der bedeutendste Kaiser des Spätmittelalters. Er war ein europäischer Herrscher von Format. Er stand an der Spitze zweier Völker, der Tschechen und der Deutschen. Für sie wollte er eine gemeinsame Heimat schaffen.

Solch ein Mann stand am Beginn der überlieferten Geschichte von Unkersdorf und Zöllmen. Wir sehen es mit Freude.



Wenn Sie in Sachsen Kaiser Karl IV. begegnen möchten, brauchen Sie nur den Berg Oybin im Zittauer Gebirge aufzusuchen. Hier ließ er die Burg Oybin zu seinem Alterssitz ausbauen. 1366 begann der Bau der gotischen Kirche. Dem Orden der Cölestiner stiftete der Kaiser auf dem Oybin ein Kloster. Dort zeigt eine Bildhauerarbeit das Porträt von Karl IV.

Harald Worms